



Bürgermeister  
Kolumne

Liebe Mitbürgerinnen,  
Liebe Mitbürger,

vor zwei Wochen war es nun endlich soweit. Nach 15 Monaten Bauzeit konnten wir unser neues Sportzentrum einweihen und seiner Bestimmung übergeben. An dieser Stelle bedanke ich mich noch einmal ausdrücklich bei allen Mitwirkenden. Diese neue Anlage vervollständigt unser Dorfzentrum auf eine großartige Weise. Lassen Sie mich daher, gedanklich mit Ihnen, kurz einen kleinen Spaziergang durch das Seeshaupter Zentrum machen.

Wir beginnen im Tiefentalweg an unserem Seniorenheim, in dem auch das Rote Kreuz und die Nachbarschaftshilfe untergebracht sind. Über den Parkplatz, auf dem der Kunsthandwerker- und der Christkindmarkt seit Jahrzehnten fest etabliert sind, kommen wir an der Grundschule mit dem neu gestalteten Pausenhof vorbei. Jenseits der Penzbergerstraße sind im Feuerwehrhaus auch die Musikschule und die Musikkapelle Seeshaupt und im Gemeindesaal die Dorfbühne untergebracht. Daneben steht unser Maibaum, auf der anderen Seite das viel belebte Trachtenheim. Der Storkpark dann, mit der Gemeindebücherei in der Storkvilla, lädt zum Verweilen und zum Feiern ein. Dahinter die beiden Kinderspielflächen, der Kindergarten selbst, die im Jahr 2007 komplett renovierte Mehrzweckhalle und das nun neu eingeweihte Sportzentrum nebst dazugehörigen Außenanlagen. Mit alldem besitzt Seeshaupt eine harmonisch gestaltete Ortsmitte, um die uns manche andere Gemeinde beneidet und die unseren Ort noch lebens- und lebenswerter macht.

Ich bitte Sie, unterstützen Sie weiterhin das großartige Engagement unserer Gemeindevereine, mit Sicherheit ist für alle Bürgerinnen und Bürger jeden Alters etwas dabei.

Ich freue mich, Sie in diesen Stätten oft anzutreffen und verbleibe

Ihr

*Michael Bernwieser*

## AUS DER VERWALTUNG

**Sondernutzungssatzung**  
Die Verwaltung macht darauf aufmerksam, dass seit März 2007 Gebühren für so genannte „Sondernutzungen an öffentlichem Verkehrsraum“ erhoben werden. Zur Erinnerung: Gemeindestraßen, aber auch Ortsdurchfahrten von Kreis- und Staatsstraßen dürfen demnach nicht ohne Weiteres genutzt werden. Gebühren fallen beispielsweise für das Abstellen und Lagern von Baustoffen, Bauzäunen und Baugeräten sowie Containern und Anhängern auf diesen Flächen an. Auch das Überspannen mit Leitungen, Kübel, Fahrradständer und Weiteres, das in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragt, fallen unter diese Regelung. Ebenso Kioske, Plakattafeln, Ausstellungsfahrzeuge und Automaten aber auch private Straßenfeste.

**Plakatierungsverordnung**  
Die Gemeinde Seeshaupt macht nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, dass für das Aufstellen von Plakatwänden eine Plakatierungsverordnung erlassen wurde. Danach dürfen zugelassene politische Parteien oder Wählergruppen auch bei Europa- und Bundestagswahlen erst vier Wochen vor dem

Wahltermin mit der Plakatierung beginnen. Der Ort, die Größe und wie viele Plakate aufgestellt werden dürfen, ist genau festgelegt. An den von der Gemeinde aufgestellten Anschlagtafeln darf im Umkreis von 10 Metern jeweils ein Werbeträger mit einer Maximalgröße von DIN A1 postiert werden, sofern an den Stellwänden keine freie Fläche mehr vorhanden ist. Eine Ausnahmeregelung gibt es für den Ortskern am Feuerwehrhaus. Zum Schutz des Ortsbildes sind hier zusätzliche Plakate nicht gestattet.

**Heckenrückschnitt**  
Die Verwaltung erinnert die Grundstückbesitzer nochmals an den Heckenrückschnitt. Dieser sollte möglichst im Herbst vollzogen werden. Wir erinnern Grundstückseigentümer an die im bayerischen Straßen- und Wegegesetz enthaltene Verpflichtung, eine ordnungsgemäße Einsichtnahme von Verkehrszeichen und öffentlichen Flächen zu gewährleisten. Ausdrücklich machen wir darauf aufmerksam, dass Unfälle, die sich im Zusammenhang mit unzureichenden Sichtverhältnissen durch zu hohe Anpflanzungen ereignen, zu Lasten der Grundstückseigentümer bzw. der beteiligten Verkehrsteilnehmer

gehen. Der Rückschnitt von überhängenden Ästen und Zweigen, die in die Fahrbahn hineinreichen, müssen bis zu einer lichten Höhe von mindestens 4,50 m und entlang von Geh- und Radwegen in einer Höhe von 2,50 m ausgeschnitten und bis zur Grundstücksgrenze zurückgeschnitten werden.

**Grüngutsammelcontainer**  
Ein Container für Grüngut wird dieses Jahr am 14. November 2009 am gemeindlichen Bauhof aufgestellt werden. Da für den anfallenden Grüngutabfall seit diesem Jahr den Bürgern Seeshaupt das Kieswerk Iffeldorf sowie die Entsorgungsstelle in Bernried zur Verfügung stehen, ist das Aufstellen des Grüngutsammelcontainers auf einen Samstag reduziert worden. Außerdem findet am 4. November 2009 eine Haussammlung der EVA statt.

**Lärmschutz**  
Aus gegebenem Anlass erinnern wir die Bürger Seeshaupt an die bestehende Lärmschutzverordnung der Gemeinde. Einzulesen unter [www.seeshaupt.de](http://www.seeshaupt.de) oder auf Anfrage in der Gemeinde Zimmer 2.

## Grüngut-Sammelstelle

In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bernried hat die EVA GmbH eine weitere Grüngut-Sammelstelle eröffnet.

Die Grüngut-Sammelstelle wurde im Bauhof der Gemeinde Bernried im Gewerbegebiet Am Neuland 16 eingerichtet. Dort können die Bürger Bernrieds und der umliegenden Gemeinden innerhalb des Landkreises Gartenabfälle bis max. 1 Kubikmeter je Anlieferer und Tag kostenlos anliefern.

Die Sammelstelle ist von Frühjahr bis Herbst freitags von 16 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Größere, kostenpflichtige Mengen müssen in der Grüngut-Sammelstelle Antdorf/Iffeldorf oder in den Recyclinghöfen der EVA GmbH entsorgt werden.

## Tag der offenen Tür

Am 08. November wird ein Tag der offenen Tür im Sportzentrum durchgeführt.

Die einzelnen Vereine werden in der Zeit von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr Führungen geben. Sollte Interesse an Gesellschaftskegeln bestehen, liegt beim Wirt – Marcello Rizzo – eine Liste aus. Ebenso bietet der FC-Seeshaupt, Abt. Kegeln für die Jugendlichen ein „Discokegeln“ an.

## Der Mann fürs Geld

### Rupert Hilger ist seit 30 Jahren Kämmerer

Rupert Hilger ist heuer Herr über 13,7 Millionen Euro, aber nur theoretisch, wie der 54-Jährige gleich in aller Bescheidenheit klarstellt; denn die Entscheidungshoheit über die Finanzen liegt bei den Bürgermeistern und Gemeinderäten und nicht beim Kämmerer. 30 Jahre übt der gebürtige Seeshaupter dieses verantwortungsvolle Amt nun schon für die Gemeinden Seeshaupt und Iffeldorf aus, und ist als Geschäftsleiter auch Kassenwart für die VG sowie für den Schulverband. Diese vier Hauhalte bringen es zusammen auf ein Volumen von insgesamt 13,7 Millionen Euro, und damit fast dreimal so viel wie vor

drei Jahrzehnten, als Hilger seine Stelle als „allgemeine Verwaltungskraft“ antrat. Bei einer gemütlichen Kaffeerunde wurde das Jubiläum im Seeshaupter Rathaus gefeiert. Bürgermeister Michael Bernwieser und sein Iffeldorfer Kollege Hubert Kroiß dankten Hilger für seinen 150 % Einsatz, sein überdurchschnittliches Fachwissen, seine offene und menschliche Art und sein Pflichtbewusstsein im Umgang mit Haushaltsmitteln. „Er ist mit seiner Erfahrung und seinen Kenntnissen ein absoluter Glücksfall für uns Neulinge“, so Kroiß, der wie Bernwieser erst seit dieser Legislaturperiode Bürgermeister ist.



(v.r.n.l.) Hubert Kroiß, Rupert Hilger, Bürgermeister Bernwieser und der langjährige Iffeldorfer Bürgermeister Albert Strauß



## Neuer Unimog

Die Gemeinde Seeshaupt verfügt über einen neuen Unimog. Der in die Jahre gekommene Unimog wurde durch ein Sondermodell von Mercedes-Benz ersetzt. Für den Winterdienst ist die

Anschaffung dieses Unimogs mit passendem Streuaufsatz eine erhebliche Erleichterung. Die Lieferung und Übergabe durch Herrn Füllemann von Mercedes-Benz erfolgte im August.





# Gemeindenachrichten

## VERMISCHTES AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

VON KIA AHRNDSSEN

### Tagespflege

Die Tagespflege der Nachbarschaftshilfe Seeshaupt kann starten – ein zinsloses Darlehen über insgesamt 100 000 Euro, verteilt auf zwei Jahre, sichert den Start des ehrgeizigen Vorhabens. Die Krankenkassen verlangen für die Anerkennung eines solchen Projekts die vollständige Betriebsfähigkeit – das bedeutet unter anderem auch die Bereitstellung von insgesamt zehn teuren Spezialstühlen. Rückzahlbar ist das Darlehen über zwanzig Jahre. Weitere Unterstützung kommt aus Iffeldorf, Eberfing und Münsing.

+++

### Zweites Friedhofstor

Steter Tropfen höhlt den Zaun – das könnte die Überschrift für die immer wiederkehrenden Versuche sein, ein zweites Friedhofstor zu erhalten. In der Bürgerversammlung hatte Dr. Hausmann sich für die Bitten mehrerer Anwohner der Eichen- und Buchenstrasse verwendet, jetzt musste der Gemeinderat darüber beraten. Die Argumente waren dieselben wie im Vorjahr, aber das Abstimmungsergebnis änderte sich: der Antrag wurde mit elf gegen vier Stimmen abgelehnt. Bürgermeister Bernwieser hatte sich von den Argumenten der „Türchenfreunde“ überzeugen lassen. Letztes Jahr hatten noch zwölf Räte dagegen gestimmt. Ist also absehbar, wann der zweite Zugang kommt?

+++

### Bebauungsplan

Für das Gebiet östlich des Tiefentalwegs wird ein Bebauungsplan erstellt. Anlass war der Antrag auf Vorbescheid für eine Aufteilung des „Späth“- Grundstücks. Die Besitzerin möchte das derzeitige ehemalige Ökonomiegebäude teilweise abreißen und zwei Wohnhäuser errichten – eines davon läge allerdings im Außenbereich. Der Bebauungsplan aus den 70er Jahren sieht ein Baufenster von über 700 Quadratmeter auf zwei Etagen vor, aber nur zwei Wohneinheiten. Der Bauausschuss

warnte vor einem Eingriff in das Tiefental. Fritz Stuffer regte an, unbedingt das Gespräch mit der Grundstückseigentümersin zu suchen und eine einvernehmliche Lösung zu finden. Sonst bestehe die Gefahr, dass der Grund an einen Bauträger verkauft werde und dann könne man gegen die komplette Ausnutzung des Baufensters nicht mehr viel unternehmen. Der Gemeinderat beschloss eine Veränderungssperre für den Bebauungsplan Penzberger Straße Ost, Abschnitt B. Der künftige Bebauungsplan „Tiefental“ soll eine weiträumige, durchgrünte Bebauung sicherstellen und den Landschaftsschutz an diesem am Ortsrand gelegenen Hang berücksichtigen.

+++

### Beleuchtung

Ein weiterer Antrag aus der Bürgerversammlung beschäftigte die Räte: Eine Anwohnerin hatte gebeten, die Beleuchtung in der Tannenstrasse zu überprüfen. Bürgermeister Bernwieser hatte sich eines Abends persönlich davon überzeugt, dass es in der Straße zu dunkel ist. Mindestens drei neue Lampen müssten aufgestellt, die vorhandenen fünf ersetzt werden, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erhalten; insgesamt also acht neue Lampen zu etwa 1200 Euro pro Stück. Da die Strasse selbst nicht reparaturbedürftig ist, würden die Kosten relativ hoch. Der Gemeinderat beschloss, erst festzustellen, ob die Tannenstrasse schon einmal erschlossen wurde. Wenn dem so wäre, müssten sich die Anwohner finanziell an den neuen Lampen beteiligen – und dazu müssten sie dann erst gefragt werden.

+++

### Stellplätze

Ein lange währender Streit um Parkplätze in der Salzsteinstrasse könnte zu Ende gehen. Eine in ehemaligen Gewerberäumen eingerichtete Wohnung soll nun genehmigt werden, dafür ist der Nachweis eines Stellplatzes notwendig. In seinem Brief mit dem entsprechenden Antrag schrieb der Grundstückseigentümer, er wolle mit seinen Vorschlägen

und Wünschen den Vorstellungen des Gemeinderats entgegenkommen. Laut Landratsamt steht der Genehmigung der Wohnung nichts entgegen, das Verhältnis zwischen Wohn- und Gewerbefläche sei in Ordnung. Der Gemeinderat stellte die Nutzungsänderung in Aussicht, allerdings mit der Maßgabe, dass ein detaillierter Plan der vorgesehenen Stellplätze vorgelegt wird. Auch für die gleichzeitig beantragte Verlegung eines Nebengebäudes müsse ein genauer Plan eingereicht werden.

+++

### Neue Wahllokale

Die Wähler müssen sich bei der kommenden Bundestagswahl auf eine Änderung einstellen: die Gemeindeverwaltung wies darauf hin, dass die Atmosphäre in der Mehrzweckhalle doch sehr zu wünschen übrig lässt, außerdem falle vielen die Unterscheidung der beiden Wahlbezirke offenbar schwer. Die durch die Bauarbeiten am Sportheim eingeschränkte Erreichbarkeit sorgte bei den Europawahlen wohl zusätzlich für Verdross. Auf Vorschlag der Verwaltung liegen die Wahllokale künftig für den Wahlbezirk 1 in einem Klassenzimmer der Schule sowie für den Wahlbezirk 2 in den Räumen des Seniorenzentrums im Tiefentalweg. Die Vorschläge wurden positiv aufgenommen: besonders die Wahlhelfer unter den Gemeinderäten freuten sich über die Aussicht, während des Wartens auch mal einen Kaffee kochen zu können.

### Straßensanierung

Bei der Sanierung der Straßen im Gemeindegebiet gab es böse Überraschungen. An der Strasse zum Badeplatz stellte sich während der Arbeiten heraus, dass eine Entwässerungsleitung im Sickergraben zum See notwendig ist. Bürgermeister Bernwieser hatte die knapp 7.000 Euro teure Maßnahme bereits genehmigt, der Gemeinderat erteilte nachträglich die Genehmigung. Auch bei der Reparatur der Straße zur Jenhauser Kirche

war eine schnelle Entscheidung gefragt: Es stellte sich heraus, dass unter dem Asphalt nur Erde lag. Um die Straße frostsicher und die Reparatur damit dauerhaft zu machen, war der Austausch des Bodens notwendig. Das schlug mit fast 14.000 Euro zu Buche. Auch das wurde im Nachhinein genehmigt. Um das Budget für die Straßensanierungen wieder ins Lot zu bringen, beschloss der Gemeinderat, die Arbeiten an der Baumschulenstrasse um ein Jahr zu verschieben. 2. Bürgermeister Stuffer regte an, künftig vor der Auftragsvergabe Probebohrungen durchzuführen, um vor unliebsamen Überraschungen gefeit zu sein.

+++

### Carsharing

Der Verein Carsharing Pfaffenwinkel darf am Gemeindeparkplatz eine Werbetafel und einen Prospektständer aufstellen. Außerdem soll auf der Internetseite der Gemeinde eine Verlinkung eingerichtet werden. Bürgermeister Bernwieser nutzte die Gelegenheit, dem Verein viel Erfolg zu wünschen.

+++

### Bebauungsplan II

Der Bebauungsplan südliche St. Heinricher Straße Teil1 hat bei den betroffenen Anliegern lebhaft Diskussionen ausgelöst. Insbesondere der von der Gemeinde gewünschte Geh- und Radweg stößt bei einigen auf wenig Gegenliebe. In verschiedenen Einwendungen wird der Nutzen eines Radweges an sich in Frage gestellt (schließlich würden Radler auf der Straße auch den Autoverkehr verlangsamen) und die Furcht vor Enteignungen geäußert. Der Gemeinderat wies in mehreren Beschlüssen darauf hin, dass ein separater Geh- und Radweg sinnvoll und zweckmäßig ist, da nur dadurch die Verkehrssicherheit für die schwächeren Teilnehmer, wie Kinder oder Ältere, gewährleistet ist. Auf der anderen Seite nimmt sowohl der Fremden- als auch der Schwerlastverkehr immer mehr zu. Gleichzeitig

wurde aber versichert, dass Enteignungen nicht geplant sind. Der Weg sei ein langfristiges Ziel, das Schritt für Schritt umgesetzt werden solle. Die als Erschließungsschleife gedachte Ringstrasse wird dagegen offenbar anders gesehen: hier würden sich Anwohner wohl eine Enteignung wünschen – dann müsste nämlich die Gemeinde die Erschließungskosten übernehmen. Die Ringstraße will der Gemeinderat aber als freiwillige Maßnahme zugunsten der betroffenen Grundeigentümer verstanden wissen – Enteignungen werde es auf keinen Fall geben. Sollten sich die Betroffenen nicht einigen können, werde eben umgeplant.

+++

### DSL-Anschluss

Die moderne Kommunikationstechnik soll Magnetsried und Jenhausen nicht nur per Mobilfunk erreichen: Die Gemeinde beteiligt sich an einer Machbarkeitsstudie der Stabsstelle Wirtschaftsförderung im Landratsamt Weilheim zur Breitbandversorgung. Mit maximal 2500 Euro wird sich Seeshaupt an den Kosten beteiligen, sofern sie nicht von Zuschüssen vom Freistaat abgedeckt sind. Für den gesamten Landkreis Weilheim-Schongau sollen die Möglichkeiten eines DSL-Anschlusses überprüft werden.

+++

### Villa Regina

„Rein vorsorglich“ ist der Beschluss des Gemeinderates, beim Landratsamt den Abriss der Villa Regina anzuzeigen, nach den Worten von Bürgermeister Bernwieser. Der Beschluss fiel einstimmig. Er soll zügiges Handeln ermöglichen, wenn die Gemeinde die Klage vor dem Verwaltungsgericht gewinnt – wovon die Kommune ausgeht. Bis dahin soll das Planungsverfahren weiter verfolgt werden, Maßnahmen dürfen derzeit allerdings wegen des schwebenden Verfahrens nicht ergriffen werden. Die Bürgerinitiative Seeshaupt klagt auf Zulassung eines Bürgerentscheids über den Abriss bzw für den Erhalt des über 100 Jahre alten Gebäudes.

## Gemeinde ist winterfest

Neue Geräte erleichtern Bauhof die Arbeit

Der nächste Winter kommt bestimmt. Der Bauhof wird ihm perfekt ausgestattet gegenüber treten können. Im vergangenen Winter stellte sich heraus, dass das Streugerät einiger Reparaturen bedarf. Bei genauerer Betrachtung ist eine Neuanschaffung für gut 22.000 Euro allerdings wirtschaftlicher als eine Reparatur für 8000, zumal ein neues Gerät mit wenigen Handgriffen abgebaut werden kann, während das beim

alten mehrere Arbeitsstunden von vier Mitarbeitern erforderte. So ist der Unimog während des Winters auch für andere Arbeiten einsetzbar. Bei noch genauerer Betrachtung der Winterdienst-Geräte kam auch ebendieser Unimog auf den Prüfstand. Er hat immerhin schon zehn Jahre auf dem Buckel, akut stehen Reparaturen für rund 5000 Euro an, ebenso Umrüstarbeiten für das neue Streugerät in der gleichen Höhe. Laut Bastian

Eiter ist das Fahrzeug bereits stark angerostet, in etwa drei Jahren sei es nichts mehr wert. Im Moment allerdings schon noch: Ein Händler bietet die Inzahlungnahme für 35.000 Euro an, bei gleichzeitigem Erwerb eines neuen Fahrzeugs für knapp 98.000 Euro. Besonderer Charme aller Angebote: Die Lieferung erfolgt innerhalb weniger Wochen, die Rechnungen werden erst im Januar fällig. Sahnehäubchen

auf der Neuanschaffung des Winterdienstes wird ein neuer Streugutbehälter sein. Künftig müssen die Bauhofmitarbeiter nicht mehr schaufeln, sondern können unter den Hochbehälter im hinteren Eck des Gemeindeparkplatzes fahren, den Schieber öffnen und den Splitt einfach in das Streugerät rieseln lassen. Der drei Meter hohe Behälter aus Holz schlägt mit knapp 7.500 Euro zu Buche – die sind allerdings gleich fällig. kia

## Aufsicht für Fahrschüler gesucht!

Die Schule benötigt ab sofort eine neue Aufsicht der Fahrschüler. Diese müssten in der Zeit von 7.00 – 7.30 Uhr sowie nach Schulschluss beaufsichtigt werden. Nähere Informationen bei der Schulleitung Frau Hermann-Trunk, Tel: 493